

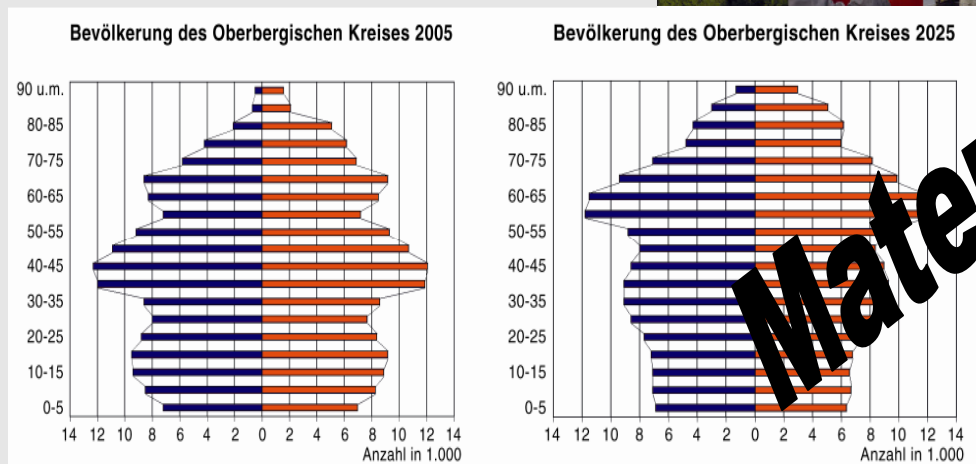
Beitrag zur Kreisentwicklung

Ausgabe 3/2008



Oberbergischer Kreis
Der Landrat

Starke Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur in Oberberg



Beilage zum Demographiebericht für den Oberbergischen Kreis

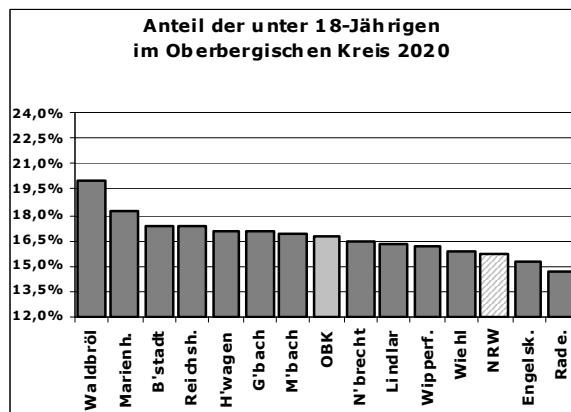
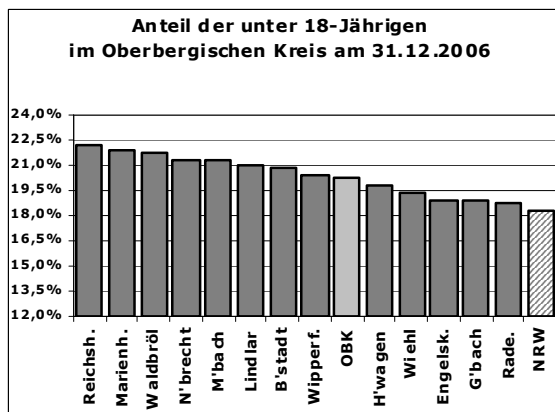
Die 13 Städte und Gemeinden des Oberbergischen Kreises sind unterschiedlich strukturiert. Die Bevölkerungszahl lag am 31.12.2006 zwischen 11.478 Einwohnern in der Gemeinde Morsbach (hier wohnen 4,0 Prozent aller Einwohner des Kreises) und 52.636 Einwohnern in der Kreisstadt Gummersbach (hier wohnen 18,3 Prozent aller Einwohner des Oberbergischen Kreises). Insgesamt lebten in den oberbergischen Städten und Gemeinden 288.405 Einwohner.

Gut 20 Prozent der am 31.12.2006 im Kreis lebenden Einwohner sind Kinder und Jugendliche im Alter von unter 18 Jahren. Fast ein Viertel der Bevölkerung sind 60 Jahre und älter, darunter 4,5 Prozent Hochbetagte im Alter von 80 Jahren und älter.

Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der (zumeist wirtschaftlich und sozial abhängigen) Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an. Häufig wird dieser Quotient als Indikator für die Familienpolitik der entsprechenden Gebiete verwendet. Der kreisweite Durchschnitt liegt am 31.12.2006 bei 33,3 und damit deutlich über dem Wert für NRW mit 29,5.

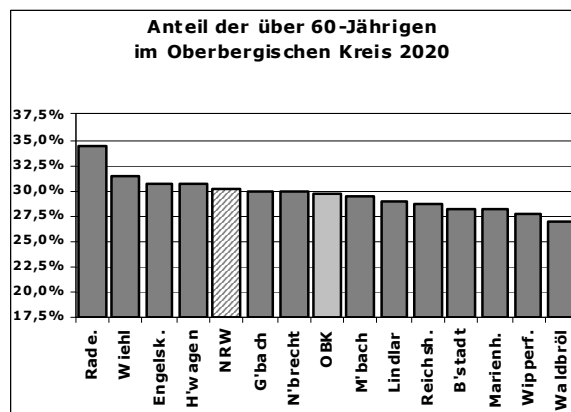
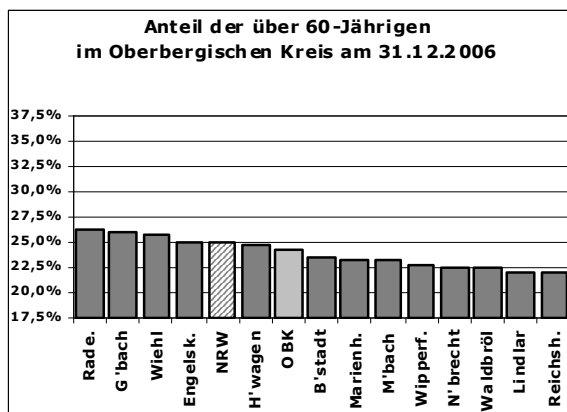
Der **Altenquotient** (über 64-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demographischen Alterung an. Auch hier gehen wir davon aus, dass die Älteren und Alten in einem gewissen „Abhängigkeitsverhältnis“ (Unterstützung im Alltag, Hilfe in bestimmten Lebensbereichen, Pflege) zur „mittleren Generation“ stehen. Die Durchschnittswerte für den Oberbergischen Kreis und das Land NRW liegen hier mit 31,9 bzw. 31,8 eng beieinander.

Addieren wir den Jugend- und Altenquotienten, so erhalten wir den **Unterstützungsquotienten**, also die Gruppe der häufig wirtschaftlich von der mittleren Generation „abhängigen“ Bevölkerungsteile. Der Durchschnittswert für den Oberbergischen Kreis beträgt 65,2 am 31.12.2006 und liegt über dem Landesdurchschnitt von 61,3.



Der Anteil der Bevölkerung im Alter **unter 18 Jahren** an der Bevölkerung insgesamt variiert zwischen den einzelnen Kommunen des Kreises ganz erheblich und liegt zwischen 18,7 Prozent in der Stadt Radevormwald und 22,1 Prozent in der Gemeinde Reichshof. In allen 13 oberbergischen Kommunen liegt der Anteil der unter 18-Jährigen über dem Landesdurchschnitt für Nordrhein-Westfalen mit 18,3 Prozent; der Durchschnittswert für den Oberbergischen Kreis beträgt 20,2 Prozent.

Die Prognose der Bertelsmann Stiftung sieht den Anteil der unter 18-Jährigen im Jahre 2020 bei 16,8 Prozent im Oberbergischen Kreis; er liegt in Radevormwald nur noch bei 14,6 Prozent und beträgt in Waldbröl 20,0 Prozent.



Der Anteil der Bevölkerung im Alter von **60 Jahren und älter** liegt am 31.12.2006 zwischen 21,9 Prozent in der Gemeinde Reichshof und 34,3 Prozent in der Stadt Radevormwald. Direkt hinter Radevormwald kommen Gummersbach mit 26,0 Prozent und Wiehl mit 25,7 Prozent. Der Durchschnitt des Oberbergischen Kreises liegt mit 24,1 Prozent noch knapp unter dem für Nordrhein-Westfalen mit 24,8 Prozent.

Nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung steigt der Anteil der über 60-Jährigen im Jahre 2020 auf 29,6 Prozent im Kreisdurchschnitt an. In Radevormwald wird dann mehr als jeder Dritte (34,3 Prozent) über 60 Jahre alt sein. In Wipperfürth und Waldbröl wird der Anteil der über 60-Jährigen an der Einwohnerzahl insgesamt unter allen Kommunen des Oberbergischen Kreises mit 27,6 Prozent bzw. 27,0 Prozent am geringsten sein.

Impressum: Beilage zum Demographiebericht für den Oberbergischen Kreis

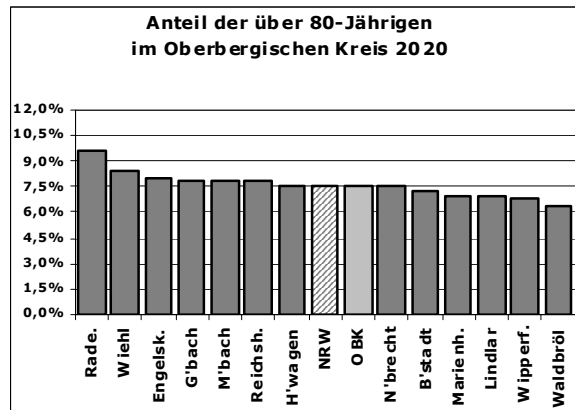
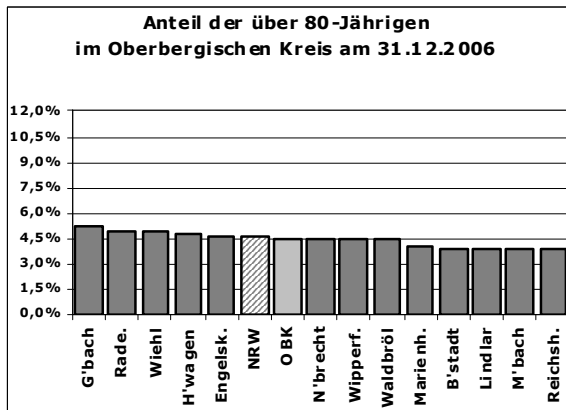
Herausgeber: Oberbergischer Kreis V.i.S.d.P.
Der Landrat
Dezernat IV

Kreis- und Regionalentwicklung
Moltkestr. 34
51643 Gummersbach

Telefon: 02261/886164 (Frau Hund)
Telefax: 02261/886104
E-Mail: silke.hund@obk.de

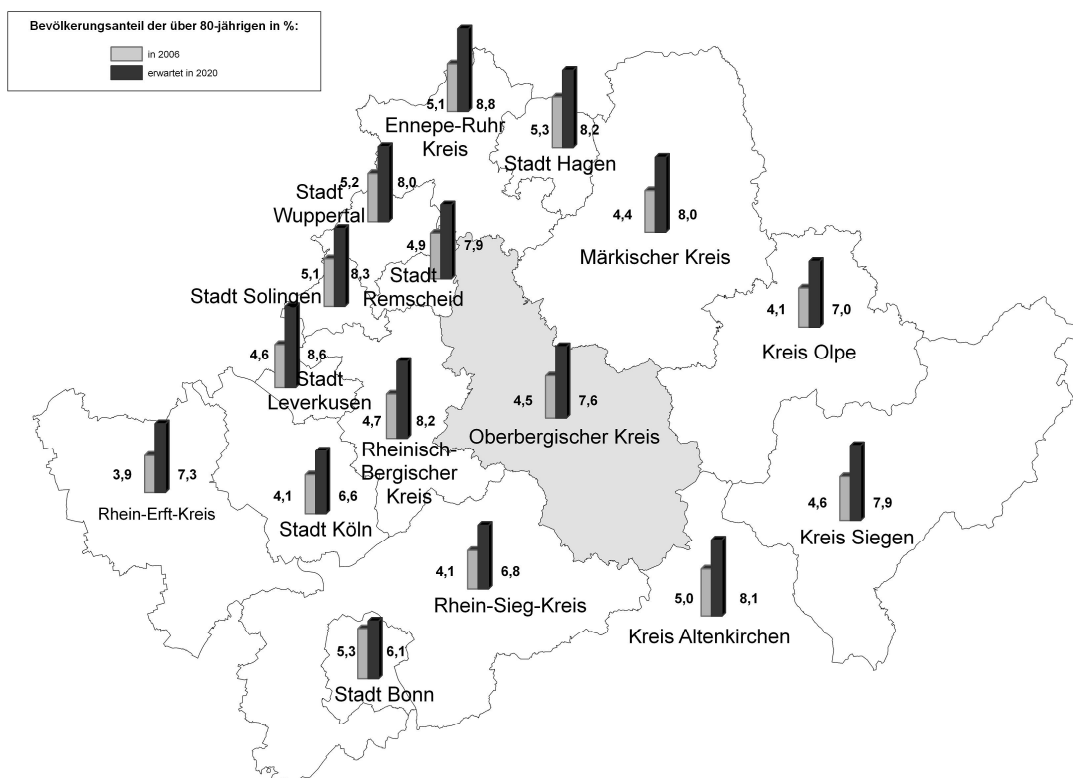
Druck: Oberbergischer Kreis
Der Landrat

Text: Reinhold Niewöhner,
Demographiebeauftragter
des Oberbergischer Kreis



Der Anteil **der über 80-Jährigen** variiert am 31.12.2006 zwischen 3,8 Prozent in der Gemeinde Reichshof und 5,1 Prozent in der Stadt Gummersbach. Der Kreisdurchschnitt liegt mit 4,5 Prozent in der Nähe des Wertes für das Land NRW mit 4,6 Prozent.

Die Prognose der Bertelsmann Stiftung sieht den Anteil der Hochbetagten (80 Jahre und älter) im Jahre 2020 bei 7,6 Prozent im Oberbergischen Kreis und im Landesdurchschnitt. Mit 9,6 Prozent wird der Anteil der über 80-Jährigen an der Einwohnerzahl insgesamt innerhalb des Oberbergischen Kreises in Radevormwald am größten sein, während er in Waldbröl mit 6,3 Prozent am geringsten sein wird.



Der Anteil **der über 80-Jährigen** variierte am 31.12.2006 zwischen 3,9 Prozent im Rhein-Erft-Kreis und 5,3 Prozent in der Stadt Bonn. Der Anteil im Oberbergische Kreis beträgt 4,5 Prozent.

Nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung steigt der Anteil der **über 80-Jährigen** im Jahr 2020 auf 6,1% in der Stadt Bonn und 8,8 % im Ennepe-Ruhr-Kreis an. Im Oberbergischen Kreis wird der Anteil von 7,6 % betragen.

Stadtporträt Bergneustadt (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	20.375	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,1%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	3.555	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	15,6%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	17,4%	▲	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.395	Anteil der unter 7-Jährigen	6,8%	▲	6,7%
unter 18-Jährige insg.	4.228	Anteil der unter 18-Jährigen	20,8%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	733	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	17,3%	▲	7,0%
		Jugendquotient	34,3	▲	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	12.344	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	60,6%	▲	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	2.553	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	20,7%	▲	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	3.803	Anteil der über 65-Jährigen	18,7%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	269	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	7,1%	▲	3,2%
		Altenquotient	30,8	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	65,1	▼	65,2
über 80-Jährige insgesamt	794	Anteil der über 80-Jährigen	3,9%	▼	4,5%
über 80-jährige ND	36	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	4,5%	▲	2,4%
Geburten 2006	156	Geburtenrate 2006	7,6	▼	8,2
natürlicher Saldo	-1				
Wanderungssaldo	-130				
Bevölkerungsveränderung	-131				

In **Bergneustadt** leben mit knapp 20.400 Einwohnern 7,1 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Bergneustadt damit neben Engelskirchen, Reichshof und Waldbröl zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die alle um die 20.000 Einwohner haben.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** liegt ebenso wie der **der unter 18-Jährigen** über dem Kreisdurchschnitt. Der **Jugendquotient** ist dementsprechend ebenfalls höher als im Kreisdurchschnitt. Auf 100 18- bis 64-Jährige kommen in Bergneustadt 34,3 unter 18-Jährige, im Kreis sind es 33,3. Der **Anteil der über 65-Jährigen** liegt dagegen mit 18,7 Prozent etwas unter dem Kreisdurchschnitt, ebenso wie der **Altenquotient** mit 30,8 gegenüber dem Kreisdurchschnitt von 31,9. Ähnliches gilt für den **Unterstützungsquotienten**: mit 65,1 erreicht er fast das Niveau des Kreisdurchschnitts von 65,2.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Bergneustadt mit 17,4 Prozent mehr als doppelt so hoch wie im gesamten Oberbergischen Kreis. Entsprechend leben in Bergneustadt über 3.500 Nichtdeutsche bzw. 15,6 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Dieser hohe Anteil der Nichtdeutschen gilt für alle Altersklassen.

Die **Geburtenrate** liegt mit 7,6 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -1 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -130 einen vergleichsweise hohen Bevölkerungsrückgang von -131 für die Stadt Bergneustadt.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Gemeindeporträt Engelskirchen (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	20.568	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,1%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	1.696	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	7,4%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	8,2%	▲	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.253	Anteil der unter 7-Jährigen	6,1%	▼	6,7%
unter 18-Jährige insg.	3.889	Anteil der unter 18-Jährigen	18,9%	▼	20,2%
unter 18-jährige ND	286	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	7,4%	▲	7,0%
		Jugendquotient	30,8	▼	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	12.608	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	61,3%	▲	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	1.285	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	10,2%	▲	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	4.071	Anteil der über 65-Jährigen	19,8%	▲	19,3%
über 65-jährige ND	125	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	3,1%	▼	3,2%
		Altenquotient	32,3	▲	31,9
		Unterstützungsquotient	63,1	▼	65,2
über 80-Jährige insgesamt	961	Anteil der über 80-Jährigen	4,7%	▲	4,5%
über 80-jährige ND	14	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	1,5%	▼	2,4%
Geburten 2006	145	Geburtenrate 2006	7,0	▼	8,2
natürlicher Saldo	-88				
Wanderungssaldo	87				
Bevölkerungsveränderung	-1				

In **Engelskirchen** leben mit knapp 20.600 Einwohnern 7,1 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Engelskirchen damit neben Bergneustadt, Reichshof und Waldbröl zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die alle um die 20.000 Einwohner haben.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** liegt ebenso wie der **der unter 18-Jährigen** unter dem Kreisdurchschnitt. Der **Jugendquotient** ist mit 30,8 der kleinste des gesamten Kreises. Der **Anteil der über 65-Jährigen** beträgt 19,8 Prozent und liegt dagegen geringfügig über dem Kreisdurchschnitt von 19,3 Prozent. Der **Altenquotient** liegt mit 32,3 ebenso über dem Kreisdurchschnitt von 31,9. Der **Unterstützungsquotient** liegt wiederum mit 63,1 unter dem Kreisdurchschnitt von 65,2.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Engelskirchen mit 8,2 Prozent etwas höher als im gesamten Oberbergischen Kreis mit 7,9 Prozent. Entsprechend leben in Engelskirchen knapp 1.700 Nichtdeutsche bzw. 7,4 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt mit 7,4 Prozent ebenfalls über dem Kreisdurchschnitt von 7,0 Prozent. Der **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt erreicht mit 3,1 Prozent fast das Niveau des Kreisdurchschnitts von 3,2 Prozent.

Die **Geburtenrate** liegt mit 7,0 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -88 und wurde durch den positiven **Wanderungssaldo** von 87 praktisch ausgeglichen, sodass die Bevölkerungszahl konstant blieb.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Stadtporträt Gummersbach (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	52.636	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	18,3%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	4.978	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	21,8%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	9,5%	▲	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	3.379	Anteil der unter 7-Jährigen	6,4%	▼	6,7%
unter 18-Jährige insg.	9.928	Anteil der unter 18-Jährigen	18,9%	▼	20,2%
unter 18-jährige ND	854	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	8,6%	▲	7,0%
		Jugendquotient	31,4	▼	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	31.647	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	60,1%	▼	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	3.717	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	11,7%	▲	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	11.061	Anteil der über 65-Jährigen	21,0%	▲	19,3%
über 65-jährige ND	407	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	3,7%	▲	3,2%
		Altenquotient	35,0	▲	31,9
		Unterstützungsquotient	66,3	▲	65,2
über 80-Jährige insgesamt	2.700	Anteil der über 80-Jährigen	5,1%	▲	4,5%
über 80-jährige ND	81	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	3,0%	▲	2,4%
Geburten 2006	455	Geburtenrate 2006	8,6	▲	8,2
natürlicher Saldo	-169				
Wanderungssaldo	-243				
Bevölkerungsveränderung	-412				

Gummersbach ist mit gut 52.600 Einwohnern die größte Stadt des Oberbergischen Kreises. In der Kreisstadt leben allein 18,3 Prozent der Einwohner des Kreises.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** und der **Anteil der unter 18-Jährigen** liegt in Gummersbach unter dem Kreisdurchschnitt. Der **Jugendquotient** liegt dementsprechend mit 31,4 ebenfalls unter dem Kreisdurchschnitt von 33,3. Gummersbach gehört neben Radevormwald und Wiehl zu den drei Städten im Kreis mit einem relativ hohen **Anteil an den über 65-Jährigen**. Der Anteil beträgt in Gummersbach 21,0 Prozent; der Kreisdurchschnitt liegt nur bei 19,3 Prozent. Auf 100 18- bis unter 65-Jährige kommen somit 35 über 65-Jährige. Das ist der höchste **Altenquotient** im gesamten Kreis, im Kreisdurchschnitt sind es nur 31,9. Auch der **Unterstützungsquotient** liegt mit 66,3 geringfügig über dem Kreisdurchschnitt von 65,2.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Gummersbach mit 9,5 Prozent deutlich höher als im gesamten Oberbergischen Kreis mit 7,9 Prozent. Damit leben 21,8 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises in Gummersbach, das sind fast 5.000 Menschen mit nichtdeutschem Pass. 11,7 Prozent der **18- bis unter 65-Jährigen** haben **keinen deutschen Pass**. Damit liegt Gummersbach auch hier über dem Kreisniveau von 9,7 Prozent. Gleiches gilt für den **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt sowie den **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt.

Die **Geburtenrate** liegt mit 8,6 Geburten auf 1.000 Einwohnern über dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -169 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -243 einen vergleichsweise hohen Bevölkerungsrückgang von -412 für die Stadt Gummersbach.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Stadtporträt Hückeswagen (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	16.295	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	5,7%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	1.020	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	4,5%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	6,3%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.056	Anteil der unter 7-Jährigen	6,5%	▼	6,7%
unter 18-Jährige insg.	3.230	Anteil der unter 18-Jährigen	19,8%	▼	20,2%
unter 18-jährige ND	180	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	5,6%	▼	7,0%
		Jugendquotient	32,6	▼	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	9.901	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	60,8%	▲	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	762	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	7,7%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	3.164	Anteil der über 65-Jährigen	19,4%	▲	19,3%
über 65-jährige ND	78	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	2,5%	▼	3,2%
		Altenquotient	32,0	▲	31,9
		Unterstützungsquotient	64,6	▼	65,2
über 80-Jährige insgesamt	769	Anteil der über 80-Jährigen	4,7%	▲	4,5%
über 80-jährige ND	22	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	2,9%	▲	2,4%
Geburten 2006	125	Geburtenrate 2006	7,6	▼	8,2
natürliche Saldo	-43				
Wanderungssaldo	-97				
Bevölkerungsveränderung	-140				

In **Hückeswagen** leben mit knapp 16.300 Einwohnern 5,7 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Hückeswagen damit neben Marienheide, Morsbach und Nümbrecht zu den kleineren Kommunen.

Sowohl der **Anteil der unter 7-Jährigen** als auch der **Anteil der unter 18-Jährigen** liegt etwas unter dem Kreisdurchschnitt. Dementsprechend ist der **Jugendquotient** von 32,6 ebenfalls etwas kleiner als im Kreisdurchschnitt mit 33,3. Der **Anteil der über 65-Jährigen** ist hingegen mit 19,4 Prozent fast identisch mit dem Kreisdurchschnitt von 19,3 Prozent. Gleiches gilt für den **Altenquotienten** mit 32,0 gegenüber 31,9 im Kreisdurchschnitt. Der **Unterstützungsquotient** liegt wiederum mit 64,6 unter dem Kreisdurchschnitt von 65,2.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Hückeswagen mit 6,3 Prozent etwas geringer als im gesamten Oberbergischen Kreis mit 7,9 Prozent. Somit leben in Hückeswagen gut 1.000 Nichtdeutsche, das sind 4,5 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt mit 5,6 Prozent ebenso unter dem Kreisdurchschnitt wie der **Anteil der über 65-Jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt mit 2,5 Prozent.

Die **Geburtenrate** liegt mit 7,6 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -43 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -97 einen vergleichsweise hohen Bevölkerungsrückgang von -140 für die Stadt Hückeswagen.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Gemeindeporträt Lindlar (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	22.562	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	7,8%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	1.546	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	6,8%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insg.	6,9%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.494	Anteil der unter 7-Jährigen	6,6%	▼	6,7%
unter 18-Jährige insg.	4.711	Anteil der unter 18-Jährigen	20,9%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	297	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	6,3%	▼	7,0%
		Jugendquotient	33,7	▲	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	13.978	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	62,0%	▲	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	1.151	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	8,2%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	3.873	Anteil der über 65-Jährigen	17,2%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	98	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	2,5%	▼	3,2%
		Altenquotient	27,7	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	61,4	▼	65,2
über 80-Jährige insgesamt	874	Anteil der über 80-Jährigen	3,9%	▼	4,5%
über 80-jährige ND	17	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	1,9%	▼	2,4%
Geburten 2006	175	Geburtenrate 2006	7,7	▼	8,2
natürlicher Saldo	-19				
Wanderungssaldo	-79				
Bevölkerungsveränderung	-97				

In **Lindlar** leben mit knapp 22.600 Einwohnern 7,8 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Lindlar damit neben Gummersbach, Radevormwald, Wiehl und Wipperfürth zu den größeren Kommunen.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** liegt mit 6,6 Prozent etwas unter dem Kreisdurchschnitt von 6,7 Prozent, der **Anteil der unter 18-Jährigen** liegt dagegen mit 20,9 Prozent über dem Kreisdurchschnitt von 20,2 Prozent. Der **Jugendquotient** von 33,7 ist ebenfalls etwas größer als im Kreisdurchschnitt mit 33,3. Der **Anteil der über 65-Jährigen** hat in Lindlar mit 17,2 Prozent den geringsten Wert aller oberbergischen Kommunen. Gleiches gilt für den **Altenquotienten** mit 27,7 und den **Unterstützungsquotienten** mit 61,4.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Lindlar mit 6,9 Prozent etwas geringer als im gesamten Oberbergischen Kreis mit 7,9 Prozent. Entsprechend leben in Lindlar gut 1.500 Nichtdeutsche, das sind 6,8 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt mit 6,3 Prozent ebenso unter dem Kreisdurchschnitt wie der **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt mit 2,5 Prozent.

Die **Geburtenrate** liegt mit 7,7 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -19 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -79 einen vergleichsweise geringen Bevölkerungsrückgang von -97 für die Gemeinde Lindlar.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Gemeindeporträt Marienheide (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	13.752	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,8%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	955	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	4,2%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	6,9%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.040	Anteil der unter 7-Jährigen	7,6%	▲	6,7%
unter 18-Jährige insg.	3.013	Anteil der unter 18-Jährigen	21,9%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	174	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	5,8%	▼	7,0%
		Jugendquotient	36,9	▲	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	8.166	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	59,4%	▼	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	680	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	8,3%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	2.573	Anteil der über 65-Jährigen	18,7%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	101	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	3,9%	▲	3,2%
		Altenquotient	31,5	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	68,4	▲	65,2
über 80-Jährige insgesamt	544	Anteil der über 80-Jährigen	4,0%	▼	4,5%
über 80-jährige ND	16	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	2,9%	▲	2,4%
Geburten 2006	147	Geburtenrate 2006	10,7	▲	8,2
natürlicher Saldo	33				
Wanderungssaldo	8				
Bevölkerungsveränderung	41				

In **Marienheide** leben mit knapp 13.800 Einwohnern 4,8 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Marienheide damit neben Hückeswagen, Morsbach und Nümbrecht zu den kleineren Gemeinden.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** liegt ebenso wie der **der unter 18-Jährigen** deutlich über dem Kreisdurchschnitt. In beiden Altersklassen nimmt Marienheide den 2. Rang unter allen oberbergischen Kommunen ein. Der **Jugendquotient** ist dementsprechend mit 36,9 der höchste Wert innerhalb des Kreises. **Der Anteil der über 65-Jährigen** liegt dagegen ebenso wie der **Altenquotient** etwas unter dem Kreisdurchschnitt. Der **Unterstützungsquotient** ist mit 68,4 der höchste Wert im Oberbergischen Kreis.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Marienheide mit 6,9 Prozent etwas geringer als im gesamten Oberbergischen Kreis. Entsprechend leben in Marienheide knapp 1.000 Nichtdeutsche bzw. 4,2 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt mit 5,8 Prozent unter dem Kreisdurchschnitt. Der **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt ist mit 3,9 Prozent nach Berneustadt (7,1 Prozent) der zweithöchste des Kreises.

Die **Geburtenrate** liegt mit 10,7 Geburten auf 1.000 Einwohnern deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 +33 und ergab zusammen mit dem positiven **Wanderungssaldo** von +8 einen geringen Bevölkerungszuwachs von +41 für die Gemeinde Marienheide. Neben Nümbrecht zählte Marienheide damit im Jahre 2006 zu den beiden einzigen Gemeinden Oberbergs mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Gemeindeporträt Morsbach (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	11.478	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	4,0%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	690	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	3,0%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	6,0%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	778	Anteil der unter 7-Jährigen	6,8%	▲	6,7%
unter 18-Jährige insg.	2.443	Anteil der unter 18-Jährigen	21,3%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	123	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	5,0%	▼	7,0%
		Jugendquotient	35,6	▲	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	6.867	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	59,8%	▼	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	505	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	7,4%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	2.168	Anteil der über 65-Jährigen	18,9%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	62	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	2,9%	▼	3,2%
		Altenquotient	31,6	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	67,1	▲	65,2
über 80-Jährige insgesamt	444	Anteil der über 80-Jährigen	3,9%	▼	4,5%
über 80-jährige ND	14	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	3,2%	▲	2,4%
Geburten 2006	96	Geburtenrate 2006	8,3	▲	8,2
natürlicher Saldo	-39				
Wanderungssaldo	-11				
Bevölkerungsveränderung	-50				

In **Morsbach** leben mit knapp 11.500 Einwohnern 4,0 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden ist Morsbach damit die kleinste Gemeinde des Kreises.

Sowohl der **Anteil der unter 7-Jährigen** als auch der **Anteil der unter 18-Jährigen** liegt etwas über dem Kreisdurchschnitt. Dementsprechend ist der **Jugendquotient** von 35,6 ebenfalls etwas größer als im Kreisdurchschnitt mit 33,3. Der **Anteil der über 65-Jährigen** ist mit 18,9 Prozent fast identisch mit dem Kreisdurchschnitt von 19,3 Prozent. Gleiches gilt für den **Altenquotienten** mit 31,6 gegenüber 31,9 im Kreisdurchschnitt. Der **Unterstützungsquotient** ist mit 67,1 der zweithöchste Wert im Oberbergischen Kreis.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Morsbach mit 6,0 Prozent geringer als im gesamten Oberbergischen Kreis mit 7,9 Prozent. Somit leben in Morsbach auch nur knapp 700 Nichtdeutsche, das sind gerade einmal 3,0 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt mit 5,0 Prozent ebenso unter dem Kreisdurchschnitt wie der **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt mit 2,9 Prozent.

Die **Geburtenrate** entspricht mit 8,3 Geburten auf 1.000 Einwohnern fast genau dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -39 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -11 einen vergleichsweise geringen Bevölkerungsrückgang von -50 für die Gemeinde Morsbach.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Gemeindeporträt Nümbrecht (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	17.434	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,0%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	740	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	3,2%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	4,2%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.213	Anteil der unter 7-Jährigen	7,0%	▲	6,7%
unter 18-Jährige insg.	3.711	Anteil der unter 18-Jährigen	21,3%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	113	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	3,0%	▼	7,0%
		Jugendquotient	35,2	▲	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	10.554	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	60,5%		60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	564	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	5,3%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	3.169	Anteil der über 65-Jährigen	18,2%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	63	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	2,0%	▼	3,2%
		Altenquotient	30,0	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	65,2		65,2
über 80-Jährige insgesamt	784	Anteil der über 80-Jährigen	4,5%		4,5%
über 80-jährige ND	13	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	1,7%	▼	2,4%
Geburten 2006	157	Geburtenrate 2006	9,0	▲	8,2
natürlicher Saldo	-40				
Wanderungssaldo	53				
Bevölkerungsveränderung	14				

In **Nümbrecht** leben mit fast 17.400 Einwohnern 6,0 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Nümbrecht damit neben Hückeswagen, Marienheide und Morsbach zu den kleineren, ist jedoch von diesen vieren die größte Gemeinde.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** liegt mit 7,0 Prozent ebenso wie der **der unter 18-Jährigen** mit 21,3 Prozent über dem Kreisdurchschnitt. Der **Jugendquotient** ist mit 35,6 ebenfalls größer als der Kreisdurchschnitt von 33,3. Der **Anteil der über 65-Jährigen** liegt dagegen ebenso wie der **Altenquotient** etwas unter dem Kreisdurchschnitt. Der **Unterstützungsquotient** entspricht mit 65,2 genau dem Kreisdurchschnitt.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Nümbrecht mit 4,2 Prozent der zweitniedrigste im Kreis. Nur in Waldbröl ist der Anteil der Nichtdeutschen noch geringer. Somit leben in Nümbrecht auch nur 740 Nichtdeutsche, das sind 3,2 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Entsprechend gering ist der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt mit 3,0 Prozent und der der **über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt mit 2,0 Prozent.

Die **Geburtenrate** liegt mit 9,0 Geburten auf 1.000 Einwohnern deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -40 und ergab zusammen mit dem positiven **Wanderungssaldo** von +53 einen geringen Bevölkerungszuwachs von +14 für die Gemeinde Nümbrecht. Neben Marienheide zählte Nümbrecht damit im Jahre 2006 zu den beiden einzigen Gemeinden Oberbergs mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Stadtporträt Radevormwald (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	23.704	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	8,2%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	2.352	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	10,3%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	9,9%	▲	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.418	Anteil der unter 7-Jährigen	6,0%	▼	6,7%
unter 18-Jährige insg.	4.428	Anteil der unter 18-Jährigen	18,7%	▼	20,2%
unter 18-jährige ND	474	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	10,7%	▲	7,0%
		Jugendquotient	30,9	▼	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	14.329	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	60,4%	▼	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	1.686	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	11,8%	▲	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	4.947	Anteil der über 65-Jährigen	20,9%	▲	19,3%
über 65-jährige ND	192	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	3,9%	▲	3,2%
		Altenquotient	34,5	▲	31,9
		Unterstützungsquotient	65,4	▲	65,2
über 80-Jährige insgesamt	1.169	Anteil der über 80-Jährigen	4,9%	▲	4,5%
über 80-jährige ND	16	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	1,4%	▼	2,4%
Geburten 2006	186	Geburtenrate 2006	7,8	▼	8,2
natürlicher Saldo	-70				
Wanderungssaldo	-196				
Bevölkerungsveränderung	-266				

In **Radevormwald** leben mit gut 23.700 Einwohnern 8,2 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises nimmt Radevormwald damit nach Gummersbach und Wiehl den 3. Rang ein.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** sowie der **Anteil der unter 18-Jährigen** liegt in Radevormwald deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. In beiden Altersgruppen bildet Radevormwald das Schlusslicht unter den oberbergischen Kommunen. Der **Jugendquotient** ist dementsprechend mit 30,9 deutlich geringer als im Kreisdurchschnitt mit 33,3. Radevormwald gehört neben Gummersbach und Wiehl zu den drei Städten im Kreis mit einem relativ hohen **Anteil an über 65-Jährigen**. Der Anteil beträgt in Radevormwald 20,9 Prozent; der Kreisdurchschnitt liegt nur bei 19,3 Prozent. Somit liegt der **Altenquotient** in Radevormwald mit 34,5 ebenfalls deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 31,9; während der **Unterstützungsquotient** mit 65,4 fast dem Kreisdurchschnitt von 65,2 entspricht.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Radevormwald mit 9,9 Prozent deutlich höher als im gesamten Oberbergischen Kreis mit 7,9 Prozent. Dies ist nach Bergneustadt der zweithöchste Wert. Entsprechend leben mit rund 2.350 Nichtdeutschen 10,3 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises in Radevormwald. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt mit 10,7 Prozent ebenfalls deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 7,0 Prozent. Ebenso liegt der **Anteil der Nichtdeutschen an den über 65-Jährigen** insgesamt mit 3,9 Prozent über dem Kreisdurchschnitt von 3,2 Prozent.

Die **Geburtenrate** liegt mit 7,8 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -70 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -196 einen relativ hohen Bevölkerungsrückgang von -266 für die Stadt Radevormwald.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Gemeindeporträt Reichshof (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	20.014	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,9%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	940	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	4,1%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	4,7%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.483	Anteil der unter 7-Jährigen	7,4%	▲	6,7%
unter 18-Jährige insg.	4.428	Anteil der unter 18-Jährigen	22,1%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	141	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	3,2%	▼	7,0%
		Jugendquotient	36,9	▲	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	12.014	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	60,0%	▼	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	729	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	6,1%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	3.572	Anteil der über 65-Jährigen	17,8%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	70	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	2,0%	▼	3,2%
		Altenquotient	29,7	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	66,6	▲	65,2
über 80-Jährige insgesamt	765	Anteil der über 80-Jährigen	3,8%	▼	4,5%
über 80-jährige ND	11	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	1,4%	▼	2,4%
Geburten 2006	162	Geburtenrate 2006	8,0	▼	8,2
natürlicher Saldo	-60				
Wanderungssaldo	-100				
Bevölkerungsveränderung	-160				

In der Gemeinde **Reichshof** leben mit rund 20.000 Einwohnern 6,9 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Reichshof damit neben Bergneustadt, Engelskirchen und Waldbröl zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die alle um die 20.000 Einwohner haben.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** liegt mit 7,4 Prozent deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 6,7 Prozent. Der **Anteil der unter 18-Jährigen** ist mit 22,1 Prozent sogar der höchste im Kreisgebiet. Auch der **Jugendquotient** ist mit 36,9 im Reichshof der zweithöchste aller Kommunen des Oberbergischen Kreises. Dagegen liegt der **Anteil der über 65-Jährigen** mit 17,8 Prozent ebenso wie der **Altenquotient** mit 29,7 deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Der **Unterstützungsquotient** beträgt 66,6 und liegt damit um 1,4 Punkte über dem Kreisdurchschnitt.

Der **Anteil Nichtdeutscher** liegt im Reichshof nur bei 4,7 Prozent und damit deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von 7,9 Prozent. Entsprechend leben im Reichshof auch nur 940 Nichtdeutsche bzw. 4,1 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt mit 3,2 Prozent deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von 7,0 Prozent. Der **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt ist mit 2,0 Prozent der zweitniedrigste im Kreisgebiet.

Die **Geburtenrate** liegt mit 8,0 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -60 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -100 einen relativ hohen Bevölkerungsrückgang von -160 für die Gemeinde Reichshof.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Stadtporträt Waldbröl (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	19.563	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	6,8%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	804	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	3,5%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	4,1%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.529	Anteil der unter 7-Jährigen	7,8%	▲	6,7%
unter 18-Jährige insg.	4.242	Anteil der unter 18-Jährigen	21,7%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	199	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	4,7%	▼	7,0%
		Jugendquotient	36,0	▲	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	11.778	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	60,2%	▼	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	568	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	4,8%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	3.543	Anteil der über 65-Jährigen	18,1%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	37	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	1,0%	▼	3,2%
		Altenquotient	30,1	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	66,1	▲	65,2
über 80-Jährige insgesamt	863	Anteil der über 80-Jährigen	4,4%	▼	4,5%
über 80-jährige ND	5	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	0,6%	▼	2,4%
Geburten 2006	212	Geburtenrate 2006	10,8	▲	8,2
natürlicher Saldo	54				
Wanderungssaldo	-127				
Bevölkerungsveränderung	-73				

In **Waldbröl** leben mit knapp 19.600 Einwohnern 6,8 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises gehört Waldbröl damit neben Bergneustadt, Engelskirchen und Reichshof zu den vier Kommunen des mittleren Drittels, die alle um die 20.000 Einwohner haben.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** ist mit 7,8 Prozent der höchste im Kreisgebiet. Auch der Anteil **der unter 18-Jährigen** liegt mit 21,7 Prozent über dem Kreisdurchschnitt von 20,2 Prozent. Somit kommen in Waldbröl auf 100 18- bis 64-Jährige 36 unter 18-Jährige, im Kreisdurchschnitt beträgt der **Jugendquotient** 33,3. Der **Anteil der über 65-Jährigen** liegt dagegen mit 18,1 Prozent unter dem Kreisdurchschnitt, ebenso wie der **Altenquotient** von 30,1. Der **Unterstützungsquotient** beträgt 66,1 und liegt etwas über dem Kreisdurchschnitt.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Waldbröl mit 4,1 Prozent nur halb so groß wie im gesamten Oberbergischen Kreis. Entsprechend leben in Waldbröl nur gut 800 Nichtdeutsche, das sind gerade einmal 3,5 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Dieser geringe Anteil der Einwohner ohne deutschen Pass darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund in Waldbröl bedeutend größer ist.

Die **Geburtenrate** ist mit 10,8 Geburten auf 1.000 Einwohnern die höchste im Oberbergischen Kreis. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** war für das Jahr 2006 innerhalb des Kreises nur in Waldbröl und Marienheide positiv. Er betrug für Waldbröl 54 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -127 einen vergleichsweise geringen Bevölkerungsrückgang von -73 für die Stadt Waldbröl.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Stadtporträt Wiehl (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	26.408	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	9,2%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	1.266	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	5,5%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	4,8%	▼	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.675	Anteil der unter 7-Jährigen	6,3%	▼	6,7%
unter 18-Jährige insg.	5.085	Anteil der unter 18-Jährigen	19,3%	▼	20,2%
unter 18-jährige ND	131	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	2,6%	▼	7,0%
		Jugendquotient	32,2	▼	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	15.807	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	59,9%	▼	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	995	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	6,3%	▼	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	5.516	Anteil der über 65-Jährigen	20,9%	▲	19,3%
über 65-jährige ND	140	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	2,5%	▼	3,2%
		Altenquotient	34,9	▲	31,9
		Unterstützungsquotient	67,1	▲	65,2
über 80-Jährige insgesamt	1.280	Anteil der über 80-Jährigen	4,8%	▲	4,5%
über 80-jährige ND	38	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	3,0%	▲	2,4%
Geburten 2006	170	Geburtenrate 2006	6,4	▼	8,2
natürlicher Saldo	-87				
Wanderungssaldo	-16				
Bevölkerungsveränderung	-103				

In **Wiehl** leben mit gut 26.400 Einwohnern 9,2 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises nimmt Wiehl damit nach Gummersbach den 2. Rang ein.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** und der der **unter 18-Jährigen** liegt in Wiehl knapp unter dem Kreisdurchschnitt. Der **Jugendquotient** ist dementsprechend mit 32,2 etwas geringer als im Kreisdurchschnitt mit 33,3. Wiehl gehört neben Gummersbach und Radevormwald zu den drei Städten im Kreis mit einem relativ hohen **Anteil an den über 65-Jährigen**. Der Anteil beträgt in Wiehl ebenso wie in Radevormwald 20,9 Prozent; der Kreisdurchschnitt liegt nur bei 19,3 Prozent. Somit liegt der **Altenquotient** in Wiehl mit 34,9 ebenfalls deutlich über dem Kreisdurchschnitt von 31,9. Ähnliches gilt für den **Unterstützungsquotienten**, hier beträgt der Wert in Wiehl 67,1 während der Kreisdurchschnitt 65,2 lautet.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Wiehl mit 4,8 Prozent deutlich geringer als im gesamten Oberbergischen Kreis. Entsprechend leben nur 5,5 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises in Wiehl, das sind gerade einmal 1.266 Einwohner ohne deutschen Pass. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt beträgt in Wiehl nur 2,6 Prozent; dies ist der geringste Wert aller oberbergischen Kommunen. Auch in der Altersklasse **der über 65-Jährigen** liegt der **Anteil der Nichtdeutschen** in Wiehl nur bei 2,5 Prozent, während der Kreisdurchschnitt 3,2 Prozent beträgt.

Die **Geburtenrate** liegt mit 6,4 Geburten auf 1.000 Einwohnern unter dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -87 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -16 einen Bevölkerungsrückgang von -103 für die Stadt Wiehl.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.

Stadtporträt Wipperfürth (Zahlen nach LDS NRW zum 31.12.2006)

	absolut		Anteile		Durchsch. Kreis
Einwohnerzahl insgesamt	23.616	Anteil an der Einwohnerzahl des Kreises	8,2%		
Nichtdeutsche (ND) insg.	2.315	Anteil an allen Nichtdeutschen des Kreises	10,1%		
		Anteil der ND an der Einwohnerzahl insgesamt	9,8%	▲	7,9%
unter 7-Jährige insgesamt	1.538	Anteil der unter 7-Jährigen	6,5%	▼	6,7%
unter 18-Jährige insg.	4.801	Anteil der unter 18-Jährigen	20,3%	▲	20,2%
unter 18-jährige ND	355	Anteil der ND unter den unter 18-Jährigen insg.	7,4%	▲	7,0%
		Jugendquotient	33,0	▼	33,3
18- bis unter 65-Jährige insg.	14.564	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	61,7%	▲	60,5%
18- bis unter 65-jährige ND	1.810	Anteil der ND unter den 18- bis 65-Jährigen insg.	12,4%	▲	9,7%
über 65-Jährige insgesamt	4.251	Anteil der über 65-Jährigen	18,0%	▼	19,3%
über 65-jährige ND	150	Anteil der ND unter den über 65-Jährigen insg.	3,5%	▲	3,2%
		Altenquotient	29,2	▼	31,9
		Unterstützungsquotient	62,2	▼	65,2
über 80-Jährige insgesamt	1.054	Anteil der über 80-Jährigen	4,5%		4,5%
über 80-jährige ND	28	Anteil der ND unter den über 80-Jährigen insg.	2,7%	▲	2,4%
Geburten 2006	203	Geburtenrate 2006	8,6	▲	8,2
natürlicher Saldo	-11				
Wanderungssaldo	-42				
Bevölkerungsveränderung	-53				

In **Wipperfürth** leben mit gut 23.600 Einwohnern 8,2 Prozent der Einwohner des Oberbergischen Kreises. Von den 13 Städten und Gemeinden des Kreises nimmt Wipperfürth damit knapp hinter Radevormwald den 4. Rang ein.

Der **Anteil der unter 7-Jährigen** liegt mit 6,5 Prozent knapp unter dem Kreisdurchschnitt von 6,7 Prozent, der **Anteil der unter 18-Jährigen** beträgt 20,3 Prozent und liegt damit etwas über dem Kreisdurchschnitt von 20,2 Prozent. Der **Jugendquotient** ist mit 33,0 etwas geringer als im Kreisdurchschnitt mit 33,3. Der **Anteil der über 65-Jährigen** liegt mit 18,0 Prozent deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von 19,3 Prozent. Somit liegt der **Altenquotient** in Wipperfürth mit 29,2 ebenfalls deutlich unter dem Kreisdurchschnitt von 31,9; das ist nach Lindlar der zweitniedrigste Wert. Ähnliches gilt für den **Unterstützungsquotienten** mit 62,2 für Wipperfürth, während er im Kreisdurchschnitt 65,2 beträgt.

Der **Anteil Nichtdeutscher** ist in Wipperfürth mit 9,8 Prozent deutlich höher als im gesamten Oberbergischen Kreis. Entsprechend leben gut 2.300 Nichtdeutsche in Wipperfürth, das sind 10,1 Prozent der nichtdeutschen Einwohner des Oberbergischen Kreises. Der **Anteil der unter 18-jährigen Nichtdeutschen** an den unter 18-Jährigen insgesamt liegt in Wipperfürth mit 7,4 Prozent knapp über dem Kreisdurchschnitt von 7,0 Prozent. Gleiches gilt für den **Anteil der über 65-jährigen Nichtdeutschen** an den über 65-Jährigen insgesamt.

Die **Geburtenrate** liegt mit 8,6 Geburten auf 1.000 Einwohnern über dem Kreisdurchschnitt von 8,2 Geburten. Der **Saldo aus Geburten- und Sterbefällen** betrug für das Jahr 2006 -11 und ergab zusammen mit dem negativen **Wanderungssaldo** von -42 einen vergleichsweise geringen Bevölkerungsrückgang von -53 für die Stadt Wipperfürth.

Erläuterung

- ▲ über Kreisdurchschnitt
- ▼ unter Kreisdurchschnitt
- Der **Jugendquotient** gibt die Anzahl der Kinder und Jugendlichen auf 100 Erwachsene im Alter von 18 bis unter 65 Jahren an.
- Der **Altenquotient** (über 65-Jährige auf 100 18- bis unter 65-Jährige) zeigt das Ausmaß der demografischen Alterung an.
- Der **Unterstützungsquotient** ist die Summe aus dem Jugend- und dem Altenquotienten.
- Der **Saldo aus Geburten und Sterbefällen** ergibt sich aus den Lebendgeborenen abzüglich der Sterbefälle des Kalenderjahres.
- Der **Wanderungssaldo** ergibt sich aus den Zuzügen abzüglich der Fortzüge des Kalenderjahres.